

Unfassbar

Beitrag von „ninale“ vom 14. April 2023 20:10

[Schulleiterin wird „zwangsversetzt“](#)

Ich weiß, der Artikel ist hinter einer Bezahlschranke.

Wer schon länger hier unterwegs ist, weiß wer die Schulleiterin ist.

Bitte, liebe Schulleiterin, lass dich nicht unterkriegen! Du leistest eine wertvolle Arbeit, die von vielen gewertschätzt wird.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. April 2023 20:30

Unglaublich, mitten im Schuljahr? Wir Grundschulleute kennen sie wohl alle seit Jahren wegen ihres tollen Materials.

Beitrag von „Sarek“ vom 14. April 2023 20:43

[Zitat von ninale](#)

[Schulleiterin wird „zwangsversetzt“](#)

Ich weiß, der Artikel ist hinter einer Bezahlschranke.

Wer schon länger hier unterwegs ist, weiß wer die Schulleiterin ist.

Ich konnte den Artikel eben problemlos (also ohne Bezahlschranke) lesen.

Beitrag von „pepe“ vom 14. April 2023 23:51

Wirklich unfassbar. Der oben verlinkte Artikel ist z.Z. lesbar, die genauen Hintergründe leider nicht. Außer:

Zitat

"Schulleiterin will Betreuung im Keller verhindern – und soll abgesägt werden

Formal geht es um eine dienstliche Abordnung, die Betroffenen empfinden es als Zwangsversetzung: In Herten eskaliert der Streit über eine Grundschulleiterin, die sich schon mal über »Bürokratiewahnsinn« ausgelassen hat."

Die SL war wohl schon immer streitbar und standhaft, ich hoffe für sie, dass viele ihr den Rücken stärken.

Beitrag von „laleona“ vom 15. April 2023 08:42

Unglaublich. Ich hoffe, das wird rückgängig gemacht.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 15. April 2023 09:11

[Zitat von Sarek](#)

Ich konnte den Artikel eben problemlos (also ohne Bezahlschranke) lesen.

Ich auch, leider enthält er kaum Informationen, da sich die betreffende Person nicht äußert. Klingt jedenfalls strange, vor allem das Betretungsverbot.

Beitrag von „Ketfesem“ vom 15. April 2023 09:12

Auf Spotify hat sie einen Podcast, da gibt es mehr Infos. (Also soweit sie sich äußern darf.)

Beitrag von „Tom123“ vom 15. April 2023 10:51

Kann man nur hoffen, dass das Eltern und Verbände genau hinsehen und ggf. Druck auf die Politik machen. So wie sich das liest, ist das eine Schweinerei.

Beitrag von „Flipper79“ vom 15. April 2023 11:09

Medienberichten zufolge hat [Ex](#)-Bürgermeister Fred Toplak das Schulministerium eingeschaltet.

<https://www.hertener-allgemeine.de/herten/fred-to...968-8000335564/>

Frau Feller äußert sich aber nicht wirklich dazu, sondern bittet um Geduld.

Ich hoffe, dass eine kreative Lösung seitens der Eltern- und Schülerschaft gefunden wird und sich die Schulleiterin auf anderem Wege von ihrer Klasse verabschieden kann ... und dass der Protest Erfolg hat und die Zwangsabordnung rückgängig gemacht wird (ggf. eben auf juristischem Wege).

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 15. April 2023 11:27

Ach das ist "unfassbar".

Aber wenn man vom Weiterbildungskolleg an die Förderschule abgeschoben wird ist das nicht unfassbar.

Beitrag von „pepe“ vom 15. April 2023 11:43

Das eine ist eine *Strafabordnung bzw -versetzung*, das andere wird nur so empfunden...

Beitrag von „Tom123“ vom 15. April 2023 12:00

Vor allem hat das eine nichts mit dem anderen zu tun. Wenn state Recht haben sollte, würde ein Unrecht an anderer Stelle das nicht ausgleichen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. April 2023 12:44

[Zitat von state of Trance](#)

Aber wenn man vom Weiterbildungskolleg an die Förderschule abgeschoben wird ist das nicht unfassbar.

Den Fall der Grundschullehrerin kann ich nicht beurteilen, da ich nicht weiß, was tatsächlich vorgefallen ist. Insofern stimme ich auch nicht in die hier vorgenommene Quantifizierung der Fassbarkeit ein.

Du möchtest einen Vergleich zu einem anderen Fall ziehen? Worum geht's da? Wo wurde jemand vom WBK an eine Förderschule *abgeordnet*? „Abgeschoben“ war sicher nur ein Tippfehler, oder?

Beitrag von „kodi“ vom 15. April 2023 15:09

Nimm nie die AWO als OGS-Partner.

In meiner Stadt sind die den Schulen gegenüber auch extrem übergriffig.

Beitrag von „Moebius“ vom 15. April 2023 15:23

Der Fall geht noch weiter:

<https://www.spiegel.de/panorama/bildu...94-c9ded828c959>

Ich versuche auch Immer vorsichtig zu sein bei der Bewertung solcher Fälle, man steckt nicht drin.

Die roten Lichter gehen bei mir aber an, wenn ich solche Formulierungen lese wie:

Zitat

Winnemöller betont außerdem, es sei falsch, dass Schäfer mit sofortiger Wirkung suspendiert worden sei und die Grundschule Herten-Mitte während der Betriebszeiten nicht mehr betreten dürfe. »Richtig ist, dass die in Rede stehende Schulleiterin von ihren bisherigen Tätigkeiten lediglich befristet freigestellt worden ist und dringend gebeten wurde, im Freistellungszeitraum den Schul- und Ganztagsbetrieb fernzubleiben.« Dies stelle jedoch kein Verbot dar.

Eine Suspendierung oder ein Betretungsverbot wären Maßnahmen, bei denen die Betroffene die Möglichkeit hätte, diese juristisch überprüfen zu lassen. Offenbar möchte man solche Maßnahmen vermeiden (spekulativ: weil man genau weiß, dass sie juristisch nicht belastbar wären und man sich vor dem Verwaltungsgericht eine deutliche Klatsche abholen würde), stattdessen versucht man die Betroffene durch nicht justiziable Maßnahmen und einen allgemeinen Druck zu disziplinieren.

Für mich ist diese Art des Vorgehens grundsätzlich hart an der Grenze zum Mobbing, ohne das ich selbiges für den hier vorliegenden Fall beurteilen möchte, dazu fehlen zu viele Informationen. Das allerdings dieser Eindruck entsteht, hat die zuständige Behörde durch ihre Art des Vorgehens zu verantworten.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. April 2023 16:07

Mich würde mal ein unparteiischer, sachlicher, neutraler Überblick dazu interessieren. Gibt es da irgendwas?

(Vielleicht steht was im zitierten Spiegel-Artikel, aber den kann ich nicht lesen, da ich schon einmal einen Probemonat hatte. 😊 Außerdem bin ich skeptisch, ob ein Artikel in dessen Überschrift clickbait-mäßig nicht von "Abordnung" sondern von "Strafversetzung" die Rede ist, wirklich sachlich und neutral ist. Mag aber sein.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. April 2023 16:20

Also bitte, eine Abordnung ist NICHT dasselbe wie eine Versetzung. Egal ob mit Straf- davor oder nicht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. April 2023 16:24

Kurze Frage, chilli - wen sprichst du an? Mich? Oder state?` Oder den Spiegel?

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. April 2023 16:28

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Mich würde mal ein unparteiischer, sachlicher, neutraler Überblick dazu interessieren. Gibt es da irgendwas?

(Vielleicht steht was im zitierten Spiegel-Artikel, aber den kann ich nicht lesen, da ich schon einmal einen Probemonat hatte. 😊 Außerdem bin ich skeptisch, ob ein Artikel in dessen Überschrift clickbait-mäßig nicht von "Abordnung" sondern von "Strafversetzung" die Rede ist, wirklich sachlich und neutral ist. Mag aber sein.

Hast du den Artikel aus der obigen Verlinkung von [Flipper79](#) zur "Hertener Allgemeinen" gesehen bzw. gelesen? Vielleicht erscheint dir der sachlicher, neutraler,... Dort ist allerdings auch von einer "Versetzung" und nicht (nur) von einer "Abordnung" die Rede.

EDIT: Habe nun noch auf der Homepage des WDR etwas über den Fall gefunden; dort heißt es allerdings doch "Abordnung": [Herten: "Schulleiterin Schäfer soll bleiben!" - Ruhrgebiet - Nachrichten - WDR](#) Ja, was wurde denn nun angeordnet?!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. April 2023 16:32

Ja, da steht aber auch nicht so viel drin. Die Fotos sind leider (aber nachvollziehbar, Zeitungen wollen ja auch Geld verdienen) hinter einer Bezahlschranke. Vielleicht ginge daraus was hervor. Grundsätzlicher Auslöser war ja scheinbar der Streit um diese Räumlichkeiten.

Vielleicht findest sich in nächster Zeit noch was dazu.

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. April 2023 16:37

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Ja, da steht aber auch nicht so viel drin. Die Fotos sind leider (aber nachvollziehbar, Zeitungen wollen ja auch Geld verdienen) hinter einer Bezahlschranke.

Das sind keine "Fotos" sondern andere Artikel zur selben Thematik 🤔 . Aber stimmt, die sind hinter 'ner Bezahlschranke.

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Vielleicht findest sich in nächster Zeit noch was dazu.

Habe oben noch einen Artikel vom WDR ergänzt. Das Video dazu aus der "Lokalzeit" müsste sich ja noch in der Mediathek finden.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 15. April 2023 16:41

[Herten: "Schulleiterin Schäfer soll bleiben!" - Ruhrgebiet - Nachrichten - WDR](#)

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. April 2023 16:52

Danke Humblebee, danke Zauberwald.

Hatte den Link oben nicht registriert.

Thema ist "Unterbringung der OGS". Aber wegen einem "Wir wollen den Raum nutzen" - "Wir wollen nicht, dass ihr den Raum nutzt", gibt es doch keine Abordnung.

Unabhängig mal von der Abordnung finde ich es inhaltlich aber auch interessant.

Die OGS braucht definitiv Räumlichkeiten. Gab es da irgendwelche Alternativen? Oder ist es eine Kröte, die man schlucken muss, weil die Stadt keine Räume in der Schule und auch keine Möglichkeiten für einen Anbau hat? Ich fände ne OGS im Keller auch nicht schön, die OGS findet das bestimmt auch nicht schön. Aber was sind die Alternativen?

Wobei - die Frage führt hier jetzt auch zu weit.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. April 2023 17:02

Edit: Ach sorry, bin emotional und nicht juristisch.

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. April 2023 17:07

[Zitat von chilipaprika](#)

Das ist keine Abordnung, es ist eine Versetzung!

Ich bin mir mittlerweile unsicher, was genau es ist, denn in dem Artikel vom WDR heißt es: "Nach den Osterferien soll Susanne Schäfer die Schule wechseln, so steht es in der Abordnung, die dem WDR vorliegt.", während in den anderen Artikeln von "Versetzung" gesprochen wird. Vielleicht kennt man beim WDR einfach den Unterschied nicht?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. April 2023 17:10

Humblebee, die BezReg spricht ja auch von Abordnung. Die sollten es wissen. 😊

Auf dem Bescheid müsste auch was stehen, denke ich.

Aber: wir wissen es nicht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 15. April 2023 17:49

Habe noch nie erlebt, dass eine SL abgeordnet wird - und das mitten im Schuljahr. Was bringt das?

Beitrag von „laleona“ vom 15. April 2023 17:51

[Zitat von Zauberwald](#)

Was bringt das?

Zeitungsartikel?

Beitrag von „Moebius“ vom 15. April 2023 18:11

Das ist ja das Problem. Eine Abordnung kann und darf keine Disziplinarmaßnahme sein, sie muss sich aus einer dienstlichen Notwendigkeit ergeben. Die dienstliche Notwendigkeit, eine Schulleitung mitten im Schuljahr zu einer anderen Schule ab zu ordnen (und damit den Posten an der alten Schule vakant werden zu lassen) möge mir gerne mal jemand erklären.

Vielleicht fehlt mir die Fantasie, mir fällt aber kein plausibler, dienstlicher Grund ein, somit bleibt für mich der Eindruck, dass hier ein Instrument, was für ganz andere Dinge vorgesehen ist, als Strafmaßnahme missbraucht wird.

Trotzdem wäre es natürlich absurd, solch einen Aufriss wegen des Streites um die Benutzung eines einzelnen Raumes zu machen, vollständig ist die Geschichte sicher nicht.

Beitrag von „pepe“ vom 15. April 2023 18:15

[Lokalzeit](#)

schon vom 16.3.

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. April 2023 18:15

Es war die Rede davon, dass sie schon zuvor angeeckt sei.

Beitrag von „Flipper79“ vom 15. April 2023 18:16

In einem Artikel stand, dass die SL-Stelle in Datteln seit längerer Zeit vakant ist.

Angeblich hat die Schulleiterin in Herten eine Dienstaufsichtsbeschwerde erhalten (wegen der OGS-Sache?).

Entweder muss mehr vorgefallen sein oder es ist tatsächlich eine ungerechtfertigte Strafmaßnahme und / oder man hat so ein "unschuldiges" Bauernopfer gefunden, die die Missstände "ausbügeln" muss.

Eine SL mitten im SL abzuordnen, obwohl diese bei Schüler:innen und Eltern beliebt ist und auch eine 3. Klasse hat, ist ein starkes Stück.

Wie sollen die Kinder es verstehen, wenn selbst wir Erwachsene es nicht verstehen. Das wird viele Tränen geben!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. April 2023 18:20

Die andere Schule ist ja auch schon (länger?) vakant. Es kann also damit argumentiert werden, dass sie besetzt werden muss und an der abgehenden Schule schließlich noch eine Konrektorin sei. (Keine Ahnung, ob es an der aufnehmenden Schule eine Konrektorin gibt. Falls ja, wäre das

Argument nicht so schlüssig, höchstens mit dem Hinweis auf die notwendige Unterstützung der anderen Schulen.)

Eine rechtliche Grundlage existiert also scheinbar. (Wenn auch wahrscheinlich vorgeschoben.)

Was könnte die BezReg bezwecken? Vielleicht ist das Argument mit dem "Schulfrieden" korrekt. (Siehe Flipper und O. Meier) Ich könnte mir auch ein paar (taktische) Gründe vorstellen, möchte aber nicht spekulieren und der BezReg irgendwas unterstellen. Daher lasse ich sie mal lieber weg.

Beitrag von „Susannea“ vom 15. April 2023 18:20

Zitat von Moebius

Trotzdem wäre es natürlich absurd, solch einen Aufriss wegen des Streites um die Benutzung eines einzelnen Raumes zu machen, vollständig ist die Geschichte sicher nicht.

Bist du dir da sicher, dass man das nicht nur vorschiebt und das was sie ja selber über sich sagt, dass sie unbequem ist nicht wirklich der Grund ist und man den Rest jetzt nur vorschiebt und denkt damit seine Chance sie loszuwerden, gefunden zu haben?

So klingt nämlich auch der andere verlinkte Beitrag.

Beitrag von „Susannea“ vom 15. April 2023 18:23

Zitat von kleiner gruener frosch

Es kann also damit argumentiert werden, dass sie besetzt werden muss und an der abgehenden Schule schließlich noch eine Konrektorin sei. (Keine Ahnung, ob es an der aufnehmenden Schule eine Konrektorin gibt. Falls ja, wäre das Argument nicht so schlüssig, höchstens mit dem Hinweis auf die notwendige Unterstützung der anderen Schulen.)

Naja, aber warum suspendiert man sie dann erstmal vom Dienst und schickt sie nicht sofort dort hin?!?

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Eine rechtliche Grundlage existiert also scheinbar. (Wenn auch wahrscheinlich vorgeschoben.)

Genau das denke ich auch, das ist ganz sicher vorgeschoben und nur der Moment, den die Stadt z.B. genutzt haben wollte.

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Was könnte die BezReg bezwecken?

Der Stadt als Schulträger entgegenkommen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. April 2023 18:38

[Zitat von Susannea](#)

Der Stadt als Schulträger entgegenkommen

Schon klar.

Beitrag von „Moebius“ vom 15. April 2023 18:45

Auf jeden Fall dürften die Verantwortlichen kaum bedacht haben, welchen Schaden ein derartiger Vorgang anrichtet, wenn er in der Öffentlichkeit stattfindet. Zehntausende Lehrer lesen diese Artikel und dein Großteil von denen wird zum gleichen Schluss kommen, wie die meisten Leser hier im Forum:

Die Fürsorgepflicht des Dienstherrn ist im Ernstfall keinen Pfifferling wert, wenn es hart auf hart kommt muss man schon dankbar sein, wenn er einem kein Messer in den Rücken rammt.

Der Schaden, der durch die Wahrnehmung dieses Vorgangs angerichtet wird, übersteigt die möglichen innenschulischen Probleme, die durch ihn vielleicht, vielleicht auch nicht, gelöst werden sollen, definitiv um ein Vielfaches.

Beitrag von „Flipper79“ vom 15. April 2023 18:55

... und schreckt vielleicht Kolleg:innen, die beabsichtigen, ein SL-Amt einzunehmen noch mehr ab! Nach dem Motto: "Wenn ich mich für meine Schüler:innen aufopfere, ich mich für sie einsetze, ich eine deutliche Mehrarbeit habe, die durch das Gehaltsplus nicht aufgewogen wird, warum soll ich dann noch SL werden ... wenn ich dann doch abgeordnet werde?"

... und schreckt vielleicht auch Personen ab, die überlegen, in den Schuldienst zu gehen: Warum soll ich in den Schuldienst gehen, wenn ich (wahllos) abgeordnet werden kann und selbst ein SL nicht davor sicher ist?

Interessanter Weise reagiert die BezReg durch das Statement (noch keine Abordnung erfolgt, Personalrat muss noch zustimmen, Schulleiterin hat kein Betretungsverbot, sondern es wird ihr nur dringend geraten, das Schulgebäude nicht zu betreten), erst nachdem gestern (?) der Spiegel-Artikel erschienen ist. Vielleicht bekommt sie doch langsam aufgrund des medialen Interesses (überregional!) kalte Füße. Dieses mediale Interesse war gewiss nie (von Seiten der BezReg) gewollt!

Beitrag von „Susannea“ vom 15. April 2023 19:01

[Zitat von Flipper79](#)

Dieses mediale Interesse war gewiss nie (von Seiten der BezReg) gewollt!

Ganz sicher nicht, zeigt aber, dass das eben doch manchmal scheinbar das Mittel der Wahl sein sollte.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. April 2023 19:48

[Zitat von Flipper79](#)

Dieses mediale Interesse war gewiss nie (von Seiten der BezReg) gewollt!

dann sind sie aber schön naiv...

Obwohl die SL'in NICHTS auf sozialen Media kommentiert hat (und erst gestern kurz ihre Gefühlslage erzählt hat), ihr Instaprofil hat mehr als 80000 Abonnierte, ihre Fachebookgruppe 14000 Mitglieder, die Petition hatte 8000 Unterschriften, sie hatte noch letztes Jahr einen Schulpreis als Schulleiterin (nicht als Amateurbäckerin...), was wurde denn gedacht? Dass keine*r es öffentlich kommentiert und nachfragt?!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. April 2023 19:58

Devils Advocat raushol

Dann frage ich mich wirklich, was passiert ist, dass ein entsprechender Schritt aus Sicht des Schulträgers / der BezReg notwendig war ...

Beitrag von „Quittengelee“ vom 15. April 2023 20:02

[Zitat von Moebius](#)

...

Die Fürsorgepflicht des Dienstherrn ist im Ernstfall keinen Pfifferling wert, wenn es hart auf hart kommt muss man schon dankbar sein, wenn er einem kein Messer in den Rücken rammt.

Und das ist irgendwem neu? Ernsthaft, habt ihr bessere Erfahrungen gemacht?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. April 2023 20:04

Ich tippe auf naiv und verkalkuliert, es ist nicht so, dass man am Schreibtisch die Bedeutung der zwischenmenschlichen Beziehungen vergisst (nicht falsch verstehen, es ist _auch_ vom Vorteil, nur sachlogisch zu handeln, aber ...)

Beitrag von „WillG“ vom 15. April 2023 20:11

Ich tippe darauf, dass man sich da innerhalb der Behörde auf den Schlips getreten gefühlt hat, weil eine Beamtin nicht einfach hingenommen hat, was von oben gesagt wurde. Ich kann mich da an Situationen aus meiner Abordnung erinnern (- bei der ich nicht Entscheidungsträger war -), die deutlich gezeigt haben, dass hier manchmal das Ego deutlich über den gesunden Menschenverstand siegt und dass das hierarchische Denken viel tiefer verankert war, als es das an den Schulen direkt ist.

Auch wenn die ein Großteil der Menschen an den Entscheidungsstellen in Behörden früher Lehrer waren, oft sind sie schon so lange raus aus dem Alltagsgeschäft oder eben grundsätzlich vom Typ her so veranlagt, dass sie sich zu solchen Machtspielchen hinreißen lassen.

Beitrag von „kodi“ vom 15. April 2023 20:54

Extrem traurig. So geht man nicht mit seinen Top-Leuten um.

Vermutlich hat keiner der anderen Beteiligten auch nur annähernd so viel für die Grundschulen geleistet wie Frau Schäfer.

Sie wurde nicht umsonst ausgezeichnet und es ist kein Zufall, dass sie einen der ältesten und bekanntesten Grundschul-Materialblogs betreibt.

Beitrag von „Moebius“ vom 15. April 2023 20:58

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Devils Advocat raushol

Dann frage ich mich wirklich, was passiert ist, dass ein entsprechender Schritt aus Sicht des Schulträgers / der BezReg notwendig war ...

Mein grundsätzliches demokratisches und juristisches Verständnis verbietet es mir, wenn jemand auf die Fresse kriegt, zu reagieren mit "Hmm, was hat der wohl getan um das zu verdienen". Es ist Aufgabe desjenigen, der das ganze betreibt, sicher zu stellen, dass der

Vorgang rechtmäßig, angemessen und in seiner Wirkung nicht schädlich ist.

(Mir ist bewusst, dass du in deiner Rolle als Schulleitung hier bei der Argumentation in diesem Thread in einer schwierigen Sandwich-Position bist, meine Rolle als langjähriger Personalrat ist da deutlich eindeutiger und leichter.)

Im übrigen teile ich die Einschätzungen hier - in der Behörde wird oft sehr eindimensional in behördlichen Entscheidungsstrukturen gedacht. Alles was daneben läuft wird oft gar nicht wahrgenommen. Das betrifft die öffentliche Wirkung, aber auch was die allgemeine arbeitsrechtliche Einordnung des eigenen Handelns angeht habe ich wirklich schon Dinge erlebt, die für mich grundlegenden Anforderungen an die Professionalität des eigenen Handelns nicht gerecht werden.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 15. April 2023 21:23

<https://www.change.org/p/frau-schäfer-soll-schulleiterin-in-der-grundschule-herten-mitte-bleiben>

Beitrag von „Antimon“ vom 15. April 2023 23:01

Ich nehme an, dass niemand hier Frau Schäfer persönlich kennt, also erübrigen sich sämtliche Spekulationen. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass sie einfach nur gedisst wird. Das gibt's, wirklich. Wir bekommen im August jemanden an die Schule, der mitten im Schuljahr an einem anderen Ort aus der Schulleitung rausgeflogen ist. Die Person hat ein riesen Glück, dass z. B. ich sie kenne und weiss, dass die völlig in Ordnung ist. Mit so einer Macke im Lebenslauf hätte die anderswo arge Mühe sich zu erklären.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. April 2023 23:09

Okay, Spekulationen erübrigen sich. Deshalb schrieb ich ja auf Seite 1 auch:

■ [Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Mich würde mal ein unparteiischer, sachlicher, neutraler Überblick dazu interessieren.
Gibt es da irgendwas?

Aber wenn du schreibst, dass sich die Spekulationen bzgl. Frau Schäfer erübrigen, weil sie niemand persönlich kennt ... erübrigen sich eigentlich auch Spekulationen wie

Zitat

Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass sie einfach nur gedist wird.

Oder kennst du die Person persönlich, die die Abordnung ausgesprochen hat.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. April 2023 23:14

[Zitat von Moebius](#)

Mein grundsätzliches demokratisches und juristisches Verständnis verbietet es mir, wenn jemand auf die Fresse kriegt, zu reagieren mit "Hmm, was hat der wohl getan um das zu verdienen". Es ist Aufgabe desjenigen, der das ganze betreibt, sicher zu stellen, dass der Vorgang rechtmäßig, angemessen und in seiner Wirkung nicht schädlich ist.

(Mir ist bewusst, dass du in deiner Rolle als Schulleitung hier bei der Argumentation in diesem Thread in einer schwierigen Sandwich-Position bist, meine Rolle als langjähriger Personalrat ist da deutlich eindeutiger und leichter.)

Mein demokratisches und juristisches Verständnis verbietet mir irgendwelche Vorverurteilungen in irgendwelche Richtungen.

Aktuell haben 9000 Personen die Petition unterschrieben - von denen wahrscheinlich noch nur wenige Personen wissen, was passiert ist.

Vielleicht ist es bei mir ein Grundvertrauen darin, dass der Vorgang rechtmäßig ist, angemessen ist und seine Wirkung nicht schädlich ist. Vielleicht bin ich naiv ... ja, bin ich sicherlich.

Beitrag von „pepe“ vom 15. April 2023 23:20

"Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass sie einfach nur gedisst wird."

Das sind in der schulpolitischen Hierarchie doch keine Einzelfälle, darüber muss man nicht spekulieren. Das erlebt man im Laufe seiner Dienstzeit doch immer wieder, auch wenn man vielleicht - zum Glück - nicht selbst betroffen ist.

Besonders publik wurde vor einigen Jahren ein Fall auf "höherer Ebene", als ein Schulrat suspendiert wurde. Er hatte einen Brief unterstützt, in dem die Schulleitungen von etwa 40 Förderschulen auf einen seit Jahren bestehenden Mangel an Förderschullehrern in der Region aufmerksam machten, der durch die Inklusion noch verstärkt würde. Findet sich auch hier irgendwo im Forum.

Beitrag von „Antimon“ vom 15. April 2023 23:21

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Oder kennst du die Person persönlich, die die Abordnung ausgesprochen hat.

Nö. Ich schrieb auch nur, "ich kann mir vorstellen". Nichts weiter als das. Vielleicht ist es so, vielleicht ganz anders.

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Vielleicht ist es bei mir ein Grundvertrauen darin, dass der Vorgang rechtmäßig ist

Ich sag mal so ... Wir bräuchten als Gewerkschaft wohl keine Rechtsabteilung, wenn immer alles rechtmässig wäre, was im Kontext Schule so passiert. "Vertrauen" ist da in der Tat naiv.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. April 2023 23:35

[Zitat von Antimon](#)

Nö. Ich schrieb auch nur, "ich kann mir vorstellen". Nichts weiter als das. Vielleicht ist es so, vielleicht ganz anders.

Gut, da hatte ich anders verstanden. Aber dann sind wir uns ja einig. 😊

Beitrag von „Antimon“ vom 15. April 2023 23:56

Ich glaube nicht, dass wir das sind. Du "vertraust" ja darauf, der Vorgang sei rechtmässig. Darauf vertraue ich ganz sicher nicht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. April 2023 23:58

Stimmt. Ich vertraue drauf ... bis es handfeste Beweise gibt. Solange möchte ich keine Seite vorverurteilen.

Wie du schreibst: Vielleicht ist es so, vielleicht ganz anders. Zumindest da sind wir uns einig.



Beitrag von „Antimon“ vom 16. April 2023 00:04

Vertrau du mal. Mir ist schon zu viel "Unfassbares" - um den Titel des Threads an dieser Stelle mal zu zitieren - in der Realität untergekommen als dass ich dem Fall grundsätzlich von der Rechtmässigkeit der Vorgänge ausgehen wollte. Ich weiss ja, was wir als Gewerkschaft so an juristisch relevanten Fällen vertreten.

Beitrag von „Kris24“ vom 16. April 2023 00:32

Zitat von WillG

Ich tippe darauf, dass man sich da innerhalb der Behörde auf den Schlips getreten gefühlt hat, weil eine Beamtin nicht einfach hingenommen hat, was von oben gesagt wurde. Ich kann mich da an Situationen aus meiner Abordnung erinnern (- bei der ich nicht Entscheidungsträger war -), die deutlich gezeigt haben, dass hier manchmal das Ego deutlich über den gesunden Menschenverstand siegt und dass das hierarchische Denken viel tiefer verankert war, als es das an den Schulen direkt ist.

Auch wenn die ein Großteil der Menschen an den Entscheidungsstellen in Behörden früher Lehrer waren, oft sind sie schon so lange raus aus dem Alltagsgeschäft oder eben grundsätzlich vom Typ her so veranlagt, dass sie sich zu solchen Machtspielchen hinreißen lassen.

Das denke ich auch. Ich googelte nach Verlinkung des 1. Artikels etwas und fand einiges aus früheren Jahren. Das Kollegium hat sich z. B. wegen der Testung (Corona) mit deutlichen Bildern an die Öffentlichkeit gewagt. Sie haben Probleme offen angesprochen (immer in Hinsicht auf die Schüler). Vermutlich war dies einigen Oberen schon länger nicht genehm.

Und zu Schulfrieden? Kollegium und Stellvertretung, Eltern und Kinder scheinen hinter ihr zu stehen. Sie hat vieles an der Schule bewegt. Ich befürchte eher, man will ein Exempel statuieren und in Folge vielleicht auch ein paar andere unbequeme Kollegen und SL mundtot machen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 16. April 2023 00:33

Zitat von kleiner gruener frosch

Mein demokratisches und juristisches Verständnis verbietet mir irgendwelche Vorverurteilungen in irgendwelche Richtungen.

Aktuell haben 9000 Personen die Petition unterschrieben - von denen wahrscheinlich noch nur wenige Personen wissen, was passiert ist.

Sehe ich genauso. Natürlich kann man sich alles mögliche vorstellen, ich traue in der Theorie jeder Schulbehörde und ihren Mitarbeitenden alles Dämliche, Unvernünftige, Unfaire, Selbstwertgekränkte oder juristisch Abwegige zu. Aber eine Petition zu unterschreiben, wenn man keinen blassen Schimmer hat, um was es geht, finde ich schon einigermaßen skurril.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. April 2023 00:38

[Zitat von Kris24](#)

Und zu Schulfrieden? Kollegium und Stellvertretung, Eltern und Kinder scheinen hinter ihr zu stehen.

Zur Schule gehören auch außerschulische Partner wie der OGS-Träger und der Schul-Träger. Speziell wenn es keine vernünftige Zusammenarbeit (warum auch immer) zwischen Schulleitung und OGS-Träger gibt, ist auch der Schulfrieden gefährdet.

(Nach meiner Erfahrung musste/wollte dann bisher immer der OGS-Träger bzw. der örtliche Leiter gehen. Das ist aber kein Automatismus. Wobei ich zustimme: wenn der/die Schulleiter/in dann gehen muss, ist es auch nicht unbedingt förderlich für den Schulfrieden. Meistens zumindest.)

Beitrag von „Kris24“ vom 16. April 2023 00:48

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Zur Schule gehören auch außerschulische Partner wie der OGS-Träger und der Schul-Träger. Speziell wenn es keine vernünftige Zusammenarbeit (warum auch immer) zwischen Schulleitung und OGS-Träger gibt, ist auch der Schulfrieden gefährdet.

(Nach meiner Erfahrung musste/wollte dann bisher immer der OGS-Träger bzw. der örtliche Leiter gehen. Das ist aber kein Automatismus.)

Also immer schon vor der Stadt bücken, ja auf keine Probleme aufmerksam machen, man könnte sonst in eine andere Stadt versetzt werden (hier hat die Stadt sich ans Schulamt oder wie es bei euch heißt gewandt).

Spoiler anzeigen

Jetzt ist mir klar, warum eine meiner SL nur sehr vorsichtig die kaputten Fenster und in Folge Temperaturen von 15 Grad Celsius im Winter gegenüber dem Schulträger ansprach. Ich hatte über die Jahre deutlichere Worte erwartet (und werde heute noch wütend, wenn ich daran denke). Also schön kuschen und nach außen alles bestens signalisieren.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. April 2023 00:50

[Zitat von Kris24](#)

Also immer schon vor der Stadt bücken, ja auf keine Probleme aufmerksam machen, man könnte sonst in eine andere Stadt versetzt werden (hier hat die Stadt sich ans Schulamt oder wie es bei euch heißt gewandt).

Nein. Das Stichwort ist nicht "bücken", sondern

- Diplomatie
- Kompromisse
- Entgegenkommen
- Eine Hand wäscht die andere
- Verständnis
- Pragmatismus

Dann klappt es auch. Ist halt immer eine Sache des Auftretens.

Ein reines Beharren auf dem eigenen Standpunkt als Schulleiter und dann mit dem Kopf durch die Wand rennen ist selten zielführend.

Beitrag von „Kris24“ vom 16. April 2023 00:52

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Nein. Das Stichwort ist nicht "bücken", sondern

- Diplomatie
- Kompromisse
- Entgegenkommen
- Eine Hand wäscht die andere
- Verständnis
- Pragmatismus

Dann klappt es auch. Ist halt immer eine Sache des Auftretens.

Wie oben geschrieben, bei uns hat es zu lange gedauert (zumindest aus gesundheitlicher Sicht, meine Wut hat ihren Grund).

Ergänzend: leider sind die beiden Seiten nicht gleichberechtigt. All die genannten Punkte von dir gingen auf Kosten der Gesundheit von Kollegen, aber auch Schülern.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. April 2023 00:55

Oh, den Spoiler habe ich nicht gelesen. (Ich lese nie irgendwelche Spoiler. 😊) Gute Besserung.

"Bücken" und "Nicht ansprechen" ist falsch. Mit dem Kopf durch die Steinmauer rennen ist auch falsch - denn dahinter steckt oft noch eine Stahlbarriere.

Aber - vielleicht habe ich hier in Bullerbü auch einfach nur Glück, dass ich problemlos und auf Augenhöhe mit dem Schulträger kommuniziere. Wen dem nicht so ist, kann das "mit dem Kopf durch die Wand rennen" kann aber trotzdem nicht die Lösung sein. Danke ich.

Beitrag von „Moebius“ vom 16. April 2023 08:56

Dafür dass du nicht vorverurteilen möchtest spekulierst du allerdings selber relativ viel über die möglichen Hintergründe. Ich kann nicht erkennen, wo die Kollegin mit dem Kopf durch die Wand wollte oder ähnliches.

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Stimmt. Ich vertraue drauf ... bis es handfeste Beweise gibt.

Das Problem ist: die Behörde hat selber einen Weg gewählt, bei dem sie nix beweisen muss.

Hätte man ein Disziplinarverfahren gewählt, hätte die Behörde ihre Karten auf den Tisch legen müssen und die Kollegin hätte sich verteidigen können.

Hier wird der Weg einer Abordnung gewählt, für die es für mich keine sachlogische Erklärung geben kann. Spekulationen, dass die Schulleitung an der Zielschule nicht besetzt werden kann, halte ich als Begründung für abwegig, in solchen Fällen wird schlimmstenfalls die Leitung einer benachbarten Schule mit einer Doppelleitung beauftragt aber keine Schulleitung mitten im Schuljahr "abgeordnet". Zumal der Vorgang die Situation ja verschlimmern würde - durch die Abordnung bleibt der Dienstposten in der Ausgangsschule ja weiter belegt, man kann also nicht

mal dort neu ausschreiben.

Für mich bleibt hier nur eine Erklärung:

Das Instrument der Abordnung, das vorgesehen ist um dringenden Unterrichtsbedarf zu decken, wird hier rechtsmissbräuchlich als Disziplinierungsinstrument verwendet um zu vermeiden, dass man auf die eigentlich vorgesehenen Disziplinierungsinstrumente angewiesen ist, weil sich die Betroffene dagegen vermutlich erfolgreich verteidigen könnte.

Beitrag von „gingergirl“ vom 16. April 2023 09:08

Eine Abordnung ist doch immer nur zeitlich befristet oder? Ohne Versetzung ist doch dienstrechtlich die Rückkehr an die Schule sicher. Eine Versetzung aus disziplinarischen Gründen war wahrscheinlich nicht möglich, da ihr kein Dienstvergehen nachgewiesen werden konnte.

Beitrag von „Moebius“ vom 16. April 2023 09:29

Man kann jemanden ja erst mal Abordnen.

Wenn er denn ein halbes Jahr an der neuen Schule ist, kann man ihn fragen, ob er nicht einer freiwilligen Versetzung zustimmen möchte.

Wenn er dann ablehnt, kann man ihn noch mal nachdrücklich fragen.

Man kann ihm erklären, dass er vielleicht nicht mehr zu seinen Vorstellungen an seine alte Schule zurück kann, da ist doch inzwischen eine andere Lösung gefunden und eigentlich gar kein Platz mehr für ihn.

Und so weiter. Man braucht als Betroffener in solchen Fällen wirklich ein dickes Fell.

Und letztlich ist auch eine dauerhafte Versetzung beamtenrechtlich möglich, nachdem man selber die Voraussetzungen dafür geschaffen hat: Man ordnet die Schulleitung ab, verteilt die Aufgaben der Schulleitung an der alten Schule an andere KuK und setzt eine kommissarische Schulleitung ein, dann versetzt man die alte Schulleitung anschließend dauerhaft mit der Begründung, sie würde als Schulleitung an der alten Schule nicht mehr gebraucht.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 16. April 2023 09:36

Angenommen, die andere Schule braucht dringend eine Schulleitung, man hat die betreffende Schulleiterin mehrfach gebeten, dort kommissarisch zu übernehmen, dazu hatte diese verständlicherweise keine Lust, worauf man diesen Weg gewählt hat? Wenn es in NRW üblich ist, Kollegen an jedwede Schulart abzuordnen, an der man dringend Leute braucht, selbst ungeachtet der Ausbildung von Schulart und Fächern, warum soll es nicht möglich sein, dass Schulleitungen hin- und hergeschoben werden? Das wäre natürlich für die betreffende Person übel und für das Kollegium schade, für die Motivation aller Beteiligten Mist, aber es wäre halt auch kein Mobbing und Mundtotmachen, wie hier aufgrund eines völlig spekulativen Spiegel-Artikels gemutmaßt wird.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 16. April 2023 09:41

[Zitat von Moebius](#)

Spekulationen, dass die Schulleitung an der Zielschule nicht besetzt werden kann, halte ich als Begründung für abwegig, in solchen Fällen wird schlimmstenfalls die Leitung einer benachbarten Schule mit einer Doppelleitung beauftragt aber keine Schulleitung mitten im Schuljahr "abgeordnet".

Doch, auch sowas passiert. Vielleicht wollte man sie zu Schuljahresbeginn abordnen und sie ist in ihrer Dienststelle geblieben, daher der Zwang. Dazu muss man nicht mal Personalvertretung sein, um das schon gesehen zu haben.

Es ist eine Behörde, da geht's nie darum, wem es wie persönlich geht.

Beitrag von „Moebius“ vom 16. April 2023 09:50

Man kann eine Schulleitung problemlos anweisen eine zweite Schule mit zu leiten, das ist auch der gängige Weg, dazu ist keine Abordnung nötig. Und aus dem Grund, den ich oben beschrieben habe, wäre eine Abordnung auch ein sehr schlecht geeigneter Weg zur Lösung dieses Problems.

Beitrag von „Susannea“ vom 16. April 2023 10:57

Zitat von kleiner gruener frosch

Ein reines Beharren auf dem eigenen Standpunkt als Schulleiter und dann mit dem Kopf durch die Wand rennen ist selten zielführend.

Aber um mal den ehemaligen Bürgermeister zu zitieren, "Frau Schäfer ist konsensbereit und wir haben immer einen Konsens gefunden"

Da könnte man nun wirklich spekulieren, ob das Problem nicht dann auf der anderen Seite sitzt, aber dort am längeren Hebel.

Beitrag von „Tom123“ vom 16. April 2023 11:17

Aus der Berichterstattung geht es doch eindeutig in die Richtung, dass es einen Konflikt mit Schulträger und AWO gab und sie deshalb abgeordnet wurde. Wenn das nicht der Fall ist und die Begründung in der fehlenden Schulleitung der anderen Schule liegt, würde man es sicherlich klarstellen. Auch die Schulbehörde hat einen Pressesprecher.

Ich finde es auch schwierig, von Kompromissbereitschaft zu sprechen. Es gibt Dinge, die sind "nice to have". Neue Möbel müssen oft nicht sein, wären aber nett. Und es gibt Dinge, die sind nicht in Ordnung. Hier muss aus meiner Sicht eine Schulleitung auch klar Stellung beziehen. Wenn es im konkreten Fall um den Kellerraum gehen soll, würde ich erwarten, dass die Schulbehörde als erstes Verständnis für die Forderung der Schule äußert. Als zweites würde ich erwarten, dass man sich zu einem gemeinsamen Treffen in der Schule verabredet. Entweder kommt die Schulbehörde in dem Gespräch zu der Auffassung, dass die Schulleitung Recht hat, dann sollte die Schulbehörde alles tun, um sie unterstützen. Oder man stellt fest, dass die Forderungen zwar gut gemeint aber übertrieben ist, dann weist man die Schulleitung entsprechend an, die Wünsche der Stadt umzusetzen. Alles aber kein Grund eine Schulleitung zu entfernen.

In der Praxis läuft es leider oft anders. Und daher finde ich es absolut wichtig, dass in den Vordergrund zu holen und es möglichst publik zu machen. Am besten unterschreiben 100.000 Leute die Petition. Dann wird sich Schulbehörde oder die Politik erklären müssen. Und entweder man hat gute Gründe oder man muss zurückrudern.

Beitrag von „Susannea“ vom 16. April 2023 11:21

[Zitat von Tom123](#)

Und entweder man hat gute Gründe oder man muss zurückrudern.

Aktuell sind sie doch schon etwas zurückgerudert, sie empfehlen nur noch die Schule nicht mehr zu betreten z.B.

Beitrag von „Tom123“ vom 16. April 2023 11:34

Aber genau das zeigt, dass der öffentliche Druck wirkt.

Dazu stelle ich auch immer wieder einen großen Unterschied zwischen Schulbehörde und Politik fest. Die Schulbehörde ist oft weniger flexibel und lehnt Dinge ab. Wenn ich bei uns mit der Stadtverwaltung rede, heißt es in der Regel kein Geld, geht nicht, wollen wir nicht, können wir nicht, ...

Wenn man mit guten Argumenten die Politik anspricht, wird oft nach einer Lösung gesucht. Es ist natürlich nicht sinnvoll, sich jedes Mal über die Verwaltung hinweg sich an die Politik zu wenden aber gerade bei größeren Projekten macht es durchaus mal Sinn.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 16. April 2023 12:22

[Zitat von Tom123](#)

Wenn

Eben.

Beitrag von „pepe“ vom 16. April 2023 13:08

Zitat von Quittengelee

...es wäre halt auch kein Mobbing und Mundtotmachen, wie hier aufgrund eines **völlig spekulativen** Spiegel-Artikels gemutmaß wird.

Um hier permanent den Standpunkt zu vertreten, man kann über alles reden und findet dann einen tragfähigen Kompromiss, muss man entweder

- sehr frisch im Dienst und völlig unerfahren sein

oder

- ausschließlich in Bullerbü arbeiten
- sein eigenes Wolkenkuckucksheim bequem eingerichtet haben
- gleichgültig dem vor die-Wand-fahrenden Bildungssystem gegenüber sein
- Hierarchien bedenkenlos oder naiv befürworten
- keine positiven Veränderungen im System wollen
- mit Herumschleimen jedem Konflikt aus dem Weg gehen
- selbst bei einer Behörde seine Entscheidungsgewalt uneingeschränkt ausüben dürfen
- resigniert haben und alles einfach hinnehmen, auch faule Kompromisse.

Zu welcher Kategorie man gehört, ist hier nicht immer klar festzumachen, das weiß man (hoffentlich) nur selbst.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. April 2023 13:20

Zitat von Moebius

Dafür dass du nicht vorverurteilen möchtest spekulierst du allerdings selber relativ viel über die möglichen Hintergründe. Ich kann nicht erkennen, wo die Kollegin mit dem Kopf durch die Wand wollte oder ähnliches.

Oh, nein. Das war eigentlich nur eine generelle Antwort an Kris bzgl. des Schulfriedens und wie das in Bezug auf die Stadt und den OGS-Träger als Partner funktionieren kann bzw. nicht

funktionieren kann. War nicht als "Vorverurteilung" im konkreten Fall gedacht. Das hätte ich vielleicht deutlich sagen sollen.

Bzgl. Abordnung / Mitleitung:

Es gibt beides. Ich wurde als Konrektor vor Jahren mal für ein halbes Jahr mit 20 Stunden als komm. Schulleiter an eine andere Schule abgeordnet, deren Schulleitung vakant war. Mit 8 Stunden war ich noch an meiner eigenen Schule.

Das fand ich persönlich besser als eine "Mitbetreuung", wobei es im Endeffekt wohl aufs gleiche hinauslief. (Noch besser hätte ich es gefunden, wenn man mich komplett abgeordnet hätte. Ging aber auch so.)

Sachlogische Gründe für die Abordnung kann man daher schon finden - man kann sie aber auch hinterfragen.

[Zitat von Tom123](#)

Ich finde es auch schwierig, von Kompromissbereitschaft zu sprechen. Es gibt Dinge, die sind "nice to have". Neue Möbel müssen oft nicht sein, wären aber nett. Und es gibt Dinge, die sind nicht in Ordnung. Hier muss aus meiner Sicht eine Schulleitung auch klar Stellung beziehen. Wenn es im konkreten Fall um den Kellerraum gehen soll, würde ich erwarten, dass die Schulbehörde als erstes Verständnis für die Forderung der Schule äußert. Als zweites würde ich erwarten, dass man sich zu einem gemeinsamen Treffen in der Schule verabredet. Entweder kommt die Schulbehörde in dem Gespräch zu der Auffassung, dass die Schulleitung Recht hat, dann sollte die Schulbehörde alles tun, um sie unterstützen. Oder man stellt fest, dass die Forderungen zwar gut gemeint aber übertrieben ist, dann weist man die Schulleitung entsprechend an, die Wünsche der Stadt umzusetzen. Alles aber kein Grund eine Schulleitung zu entfernen.

Es ist richtig, man soll dann Stellung beziehen. (Habe ich bzgl. der Küche und des hinausgeschobenen Anbaus bei uns auch gemacht.) Ungeachtet dessen gibt es ggf. Gründe dafür - z.B. die fehlenden Finanzmittel. Da kann ich gerne Stellung beziehen, muss aber trotzdem damit leben, dass ich als Schulleiter einen Kompromiss eingehen muss. Auch wenn es eigentlich um "must have"-Wünsche geht.

Zu den Gesprächen gebe ich dir auch recht. Um auf den konkreten Fall zu gucken: es gab ja wohl vorab einige Gespräche zu dem Thema, aber ohne Schulbehörde. Als die BezReg eingeschaltet wurde, fanden die nicht mehr statt. Ein geplantes Schlichtungsgespräch wurde ja wohl abgesagt. Leider. Über die Gründe müsste ich jetzt spekulieren. Will ich aber nicht. 😊

Ob mit oder ohne Gespräch hätte es auf jeden Fall dann eine Anweisung von oben geben müssen. Das wäre für eine Schulleitung auch doof, wäre aber konsequent.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. April 2023 13:25

[Zitat von pepe](#)

Um hier permanent den Standpunkt zu vertreten, man kann über alles reden und findet dann einen tragfähigen Kompromiss, muss man entweder

Außer "Bullerbü" trifft auf mich zum Glück nichts zu. 😊

Um hier aber permanent den Standpunkt zu vertreten, man müsse als Schulleitung auf jeden Fall seine Position gegen die anderen Parteien durchsetzen, muss man entweder

- die realistische Umsetzung von Projekten ignorieren,
- die finanzielle Situation der Kommune (Stichwort: Haushaltssicherungskonzept, z.B.) ignorieren,

Von einem Schulleiter erwarte ich da schon ein bisschen mehr Überblick für die anstehenden Probleme.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. April 2023 13:35

oder Remonstration.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. April 2023 13:41

[Zitat von chilipaprika](#)

oder Remonstration.

Wenn dann die Anweisung vom Schulamt kommt. Gegen Aktionen des Schulträgers kann man IMHO nicht remonstrieren.

Beitrag von „pepe“ vom 16. April 2023 13:48

Zitat von kleiner gruener frosch

- die finanzielle Situation der Kommune (Stichwort: Haushaltssicherungskonzept, z.B.) ignorieren,

Das ist ja das Problem, was das Bildungssystem vor die Wand fährt: Mangelnde Finanzierbarkeit wird **immer** als Argument genannt.

Dass das Schulleitungen seit Jahrzehnten akzeptieren (aus welchem der oben von mir genannten Gründen auch immer), macht mich ja so sauer. Warum ist denn da Schweigen im Walde? Als treuer Beamter traut man sich halt nicht, Dienstvorgesetzte zu kritisieren und mal in den Allerwertesten zu treten, damit sie aufwachen. Wo bleibt den hier der Doppelwumms, der woanders aus dem Nichts donnert? "Sondervermögen" Schule, das wäre doch auch mal eine Möglichkeit!

Allein der Zustand vieler Schulgebäude... Neues Problem? Nein, schon immer wurden Schulen kaputtgespart. Und jetzt geht es total an die Substanz in jeder Beziehung. Und wer den Mund aufmacht, stört halt.

Beitrag von „Susannea“ vom 16. April 2023 13:52

Zitat von pepe

Das ist ja das Problem, was das Bildungssystem vor die Wand fährt: Mangelnde Finanzierbarkeit wird immer als Argument genannt.

Und um dann ein Beispiel von uns zu bringen. Der Bezirk hatte (angeblich kein Geld) für Switche, also waren die LAN-Kabel in der Wand da und ungenutzt, man hat mitgeteilt, den Rest müssten wir selber finanzieren. Haben wir nun stückchenweise, immerhin kann der Neubau theoretisch mit neuem LAN arbeiten (was nur begrenzt sinnvoll ist und deshalb nur z.T. getan wird, denn die Dosen sind natürlich nicht mehr da, wo die alten waren und somit

Verlängerungen quer durch den Raum zu ziehen 🤪), nun war die Dame vom Bezirk wieder da und hat sich darüber aufgeregt, dass wir nun welche gekauft haben und das nicht einheitliche und schon gar nicht die sind, die sie kaufen wollten (und kein Geld hatten). Begründung, wenn

das Netzwerk nicht von einer Firma ist, funktioniert es nicht (naja, davon weiß unser Netzwerk glücklicher Weise nichts 😊).

Also was man dann macht, ist immer falsch und zeigt, dass "kein Geld da" eine beliebte Ausrede ist für "ich möchte es gerade so nicht haben"

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. April 2023 13:52

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Wenn dann die Anweisung vom Schulamt kommt. Gegen Aktionen des Schulträgers kann man IMHO nicht remonstrieren.

eben. Und trotzdem wäre es ein Fall, wo man/frau durchaus der Einsicht sein kann: Nein, meine Kids lasse ich nicht im 9 Grad-Zimmer bei kaputten Fenstern unterrichten, sondern gehe auf die Barrikaden.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. April 2023 13:54

[Zitat von pepe](#)

Das ist ja das Problem, was das Bildungssystem vor die Wand fährt: Mangelnde Finanzierbarkeit wird immer als Argument genannt.

Das ist halt ein Argument. Nein, es ist DAS Argument. (Auch wenn es schön wäre, wenn es nicht DAS Argument ist. Geld kann man halt nur einmal ausgeben.)

Mittel von oben an die klammen Städte wären da ganz nett. Wobei "oben" das Geld wahrscheinlich auch fehlt. 😊

Beitrag von „Kris24“ vom 16. April 2023 14:08

Zitat von Quittengelee

Doch, auch sowas passiert. Vielleicht wollte man sie zu Schuljahresbeginn abordnen und sie ist in ihrer Dienststelle geblieben, daher der Zwang. Dazu muss man nicht mal Personalvertretung sein, um das schon gesehen zu haben.

Es ist eine Behörde, da geht's nie darum, wem es wie persönlich geht.

Dann hätte man dies inzwischen mitgeteilt.

Die Behörde reagiert auf die Bitte des Schulträgers, der den Schulfrieden gestört nennt (zwischen sich bzw. AWO, die billige Lösung wollen und der Schule (SL, Kollegium, Schüler und Eltern). Die Behörde hat nur reagiert.

Beitrag von „CDL“ vom 16. April 2023 14:18

Angesichts der vielen, teilweise recht eindeutigen Meinungen zur Sache samt Aufrufen zur Solidarität mit der SL: Weiß denn jemand von denen, die sich so eindeutig Positionieren tatsächlich Genaueres zur Sache und kann den Fall insofern realistisch beurteilen über zahlreiche Spekulationen, persönliches Bauchgefühl oder eben auch eine- durchaus verständliche- allgemeine Frustration/ Wut über die diversen Probleme im System hinaus?

Ich zumindest tue mich nämlich gerade sehr schwer, den Fall beurteilen zu wollen. Was mir auffällt sind gewisse Ungereimtheiten, wie die Aussage des Bürgermeisters, man habe immer Lösungen mit der SL gefunden in der Vergangenheit, was gegen einen fundamentalen Konflikt mit dem Schulträger spricht einerseits, sowie aber eben auch andererseits das Wissen, dass man selbst SLen, die in der Probezeit den Schulfrieden sagen wir mal auf eine äußerst harte Probe stellen und schulrechtlich manchen Bock schießen, dennoch nicht mal eben aus ihrem Amt entfernen kann (anderes BL, aber ein Fall, den ich gut genug kenne, da ich Mitglieder der erweiterten Schulleitung der betroffenen Schule samt der Details zur Lage gut genug kenne). Das wirft für mich diverse Fragen in die eine, wie auch die andere Richtung auf, was vorgefallen sein mag, um einen derart drastischen Schritt auszulösen und zu rechtfertigen (so es eben rechtfertigbar ist, aber auch das lässt sich mangels Informationen meines Erachtens nicht beurteilen).

Falls also jemand hier tatsächlich mehr weiß und nicht nur spekuliert, wäre es interessant, ein paar Fakten mehr zu erfahren.

Beitrag von „pepe“ vom 16. April 2023 14:26

Zitat von CDL

Falls also jemand hier tatsächlich mehr weiß und nicht nur spekuliert, wäre es interessant, ein paar Fakten mehr zu erfahren.

Das wäre sicher interessant, aber selbst wenn jemand mehr wüsste, als das, was "offiziell" bekannt ist, wird man das vorerst hier im Forum nicht finden - was ja auch vernünftig ist. Da hilft nur Warten, dass die direkt Beteiligten sich äußern.

Beitrag von „Moebius“ vom 16. April 2023 14:36

Konkretes wird man nicht hören. Wenn die Kollegin sich wirklich etwas substantielles zu schulden hätte lassen kommen, hätte sie immer noch ein Recht auf Datenschutz, so ein Fall wird dann nicht in der Öffentlichkeit verhandelt.

Letztlich kann man sich nur ein Bild machen, mit den von außen nachvollziehbaren Informationen. Und da bleibe ich bei meiner Einschätzung, dass die Behörde einen anderen Verfahrensweg gegangen wäre, wenn sie substantielle Vorwürfe gegen die Kollegin hätte oder wenn es wirklich darum gehen würde, ein objektives Problem an der anderen Schule zu lösen.

Beitrag von „Susannea“ vom 16. April 2023 14:38

Und sich sicherlich auch bereits dazu geäußert hätte. Ich finde dieses "nichts sagen" schon sehr informativ in der Behörde.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. April 2023 14:40

Hm, darf die Behörde sich einfach dazu äußern? Stichwort Datenschutz, Laufendes Verfahren,

Beitrag von „Kris24“ vom 16. April 2023 14:43

Wie bereits geschrieben, es gibt bereits einige Veröffentlichungen aus früheren Jahren.

Beitrag von „Susannea“ vom 16. April 2023 14:43

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Hm, darf die Behörde sich einfach dazu äußern? Stichwort Datenschutz, Laufendes Verfahren,

Naja, es würde ja ein "es gibt Gründe" oder ähnliches reichen, aber gar nichts zu sagen und alles was geäußert wird, so stehen zu lassen, spricht nicht für sie.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 16. April 2023 14:44

Vor allem ist die Behörde dem Lehrerforum keine Aussage schuldig 🤪

Wenn die betreffende Person Lust hat, sich öffentlich zu äußern oder eine Petition zur Änderung der Gesetzeslage bei Abordnungsverfahren ins Leben zu rufen, wird sie das sicher tun und wahrscheinlich dann entsprechende Unterstützung erfahren.

Beitrag von „Moebius“ vom 16. April 2023 14:46

Nein, darf sie meines Erachtens nicht, oder zumindest nur sehr begrenzt.

Jetzt ist der Drops kommunikativ gelutscht, die Fehler sind vorher passiert.

Beitrag von „Susannea“ vom 16. April 2023 14:46

[Zitat von Quittengelee](#)

Vor allem ist die Behörde dem Lehrerforum keine Aussage schuldig

Aber sie äußert sich ja weder den verschiedenen Medienvertretern noch den Eltern gegenüber, ums Lehrerforum ging es ja gar nicht 😊

[Zitat von Quittengelee](#)

Wenn die betreffende Person Lust hat, sich öffentlich zu äußern

darf sie das sicher nicht so einfach, dann würde sie genau Gründe für Disziplinarische Maßnahmen liefern.

Beitrag von „Moebius“ vom 16. April 2023 14:48

Auch die Kollegin darf sich nicht detailliert öffentlich zu dem Verfahren äußern, auch sie ist an die üblichen, beamtenrechtlichen Einschränkungen gebunden.

Hier verhält sie sich derzeit absolut korrekt.

Und Petitionen über Gesetzesänderungen nutzen ihr aktuell nichts.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. April 2023 14:50

[Zitat von Moebius](#)

Auch die Kollegin darf sich nicht detailliert öffentlich zu dem Verfahren äußern,

Das sagte sie ja auch am Anfang ihrer letzten Podcast-Folge.

Beitrag von „CDL“ vom 16. April 2023 14:50

Zitat von Moebius

Konkretes wird man nicht hören. Wenn die Kollegin sich wirklich etwas substantielles zu schulden hätte lassen kommen, hätte sie immer noch ein Recht auf Datenschutz, so ein Fall wird dann nicht in der Öffentlichkeit verhandelt.

Letztlich kann man sich nur ein Bild machen, mit den von außen nachvollziehbaren Informationen. Und da bleibe ich bei meiner Einschätzung, dass die Behörde einen anderen Verfahrensweg gegangen wäre, wenn sie substantielle Vorwürfe gegen die Kollegin hätte oder wenn es wirklich darum gehen würde, ein objektives Problem an der anderen Schule zu lösen.

Danke für deine Einschätzung.

Ich halte es dennoch zumindest basierend auf den dürftigen, öffentlich vorhandenen Informationen für voreilig, eine Petition zu unterzeichnen, ohne den Fall in irgendeiner Weise beurteilen zu können. Für die SuS/ Elternschaft/ direkten KuK der betroffenen SL ist das ein nachvollziehbares Instrument, um Öffentlichkeit herzustellen und deutlich zu machen, wie man die Lage wahrnimmt, 8000 (oder auch 100.000) größtenteils wildfremde Menschen, die praktisch keine Kenntnis der Sachlage haben, die SL auch nicht in ihrem beruflichen Handeln kennen größtenteils, empfinde ich aber als absurd und ehrlich gesagt auch nicht als hilfreich.

Beitrag von „Kris24“ vom 16. April 2023 14:58

Petition unterschreiben halte ich für Außenstehende auch nicht für sinnvoll.

(Ich habe in den letzten Tagen nachgedacht. Wenn selbst eine preisgekrönte SL nicht vor Strafabordnung sicher ist, weil sie zu offen Probleme anspricht (und nicht nur intern), dann ist es niemand. Und ja, ich kenne Schulträger, die selbst große Probleme über Jahre verschleppen, Geld wird dann lieber öffentlichkeitswirksam ausgegeben.)

Beitrag von „Ratatouille“ vom 16. April 2023 15:20

Zitat von CDL

Was mir auffällt sind gewisse Ungereimtheiten, wie die Aussage des Bürgermeisters, man habe immer Lösungen mit der SL gefunden in der Vergangenheit, was gegen einen fundamentalen Konflikt mit dem Schulträger spricht einerseits, sowie aber eben auch andererseits das Wissen, dass man selbst SLen, die in der Probezeit den Schulfrieden sagen wir mal auf eine äußerst harte Probe stellen und schulrechtlich manchen Bock schießen, dennoch nicht mal eben aus ihrem Amt entfernen kann

Man muss verstehen, dass der Schulfrieden ein ganz spezielles Konstrukt ist, das den betroffenen Kollegen unmittelbar rechtlos stellt. Wenn festgestellt wird, dass der Schulfrieden gestört sei, ist eine Maßnahme, die ihn angeblich wiederherstellen soll, bereits gerechtfertigt, unabhängig davon, was das im speziellen Fall eigentlich genau bedeuten soll und ob das überhaupt dem Kollegen anzulasten ist. Es bedeutet eben grade nicht, dass der Kollege einen besonderen Bock geschossen haben muss, wie ich euch aus eigener Beobachtung versichern kann, sondern dass man den Kollegen ohne weitere Untersuchung des Falls zwangsversetzen kann. In den Fällen, die ich kenne, war das für die Gegenseite ausgesprochen praktisch. Um es ganz übel zu machen, darf man sich als betroffener Beamter nicht äußern und es entsteht fast zwangsläufig der Eindruck, man müsse sich etwas Krasses geleistet haben. Wäre das so, würde aber ein Disziplinarverfahren eingeleitet werden. Bei mir leuchten jedenfalls alle Alarmglocken, wenn ich in einem solchen Fall als einzigen Grund das Wort Schulfrieden höre (unabhängig davon, dass es prinzipiell natürlich wichtig ist, den Schulfrieden effektiv schützen zu können).

Beitrag von „gingergirl“ vom 16. April 2023 15:33

Vor allem scheinen ja große Teile der Schulfamilie hinter der SLin zu stehen. Wenn sich eine Bank gegen sie gestellt hätte, aber genau das scheint ja nicht der Fall zu sein.